

Editorial

Tanja Brühl, Thorsten Bonacker, Christoph Weller

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Brühl, Tanja, Thorsten Bonacker, and Christoph Weller. 2015. "Editorial." *Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung* 4 (1): 3–4. <https://doi.org/10.5771/2192-1741-2015-1-3>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

CC BY-NC 4.0



Editorial

Nach zwei Jahren, in denen die ZeFKo-Redaktion an der Goethe-Universität Frankfurt (Arbeitsbereich von Tanja Brühl) beheimatet war, zieht sie nun turnusgemäß an das Zentrum für Konfliktforschung der Philipps-Universität Marburg. Die zwei Frankfurter ZeFKo-Jahre sind schnell vergangen. Dazu hat beigetragen, dass wir eine erfreulich hohe Zahl an Manuskripten erhalten und dementsprechend viele Gutachten eingeholt haben. Wir hoffen, dass wir vier interessante und vielseitige Hefte vorlegen konnten, die wir zu dritt als HerausgeberInnen-Team verantworten.

Wir nutzen den Umzug für eine kleine Zwischenbilanz. Bemerkenswert finden wir, dass schon im dritten Jahr der ZeFKo die »Hundertermarke« geknackt wurde: Wir haben seit Gründung der ZeFKo im Jahr 2012 über einhundert Manuskripte erhalten, davon 83 Aufsatzmanuskripte. Die anderen rund dreißig Beiträge verteilen sich auf Forumsbeiträge, Literatur- und Konferenzberichte. Von den eingereichten 83 Aufsatzmanuskripten haben wir inklusive dieses Heftes 27 Aufsätze veröffentlichten können. Einige weitere Manuskripte werden gerade begutachtet. Fragt man nach den Disziplinen, denen die AutorInnen angehören, ist die Politikwissenschaft weiterhin am stärksten vertreten. Wie auch schon in früheren Editorials erwähnt, ist die ZeFKo interdisziplinär völlig offen und wir würden uns entsprechend über eine größere disziplinäre Breite und über mehr interdisziplinären Austausch freuen.

Manuskripte schicken uns derzeit deutlich mehr Kolleginnen (62%) als Kollegen (38%). Obwohl dies Ausdruck der Beschäftigungsverhältnisse sein könnte, möchten wir unsere Kolleginnen besonders ermuntern, uns Aufsätze zuzusenden. Weiterhin haben jeweils rund 40% der Manuskripte promovierte sowie nicht promovierte KollegInnen eingereicht, ProfessorInnen sind zu 20% vertreten gewesen. Die Annahmefrage liegt wie in den vergangenen Jahren auch bei rund 33%.

Wir möchten uns sehr explizit bei den vielen GutachterInnen bedanken, die zu- meist äußerst konstruktive und ausführliche Rückmeldungen zu den Manuskripten gegeben haben. Wir konnten beobachten, wie die Qualität der Beiträge, die zur Überarbeitung zurückgegeben wurden, substanzial gestiegen ist. Die Arbeit der GutachterInnen hat sich hier ebenso gelohnt, wie die der AutorInnen, die teilweise umfassende Überarbeitungen vorgenommen haben.

Fast 150 KollegInnen haben inzwischen ein oder mehrere Gutachten für die ZeFKo verfasst. Darunter waren 70% männliche und 30% weibliche Gutachtende. Zwei Drittel der Gutachten stammte von Post-Docs und ein Drittel von ProfessorInnen.

Dieses Verhältnis spiegelt in etwa auch das der Anfragen wider: Hier hatten wir zu 39% ProfessorInnen und zu 61% promovierte KollegInnen angefragt; in Bezug auf die Gender-Dimension bleibt es bei einem 30-zu-70-Verhältnis. Mehr als die Hälfte der 319 um ein Gutachten angefragten Personen hat zugesagt ein Gutachten zu verfassen (56%). Im Umkehrschluss bedeutet dies aber, dass 44% der Angefragten keine Möglichkeit sahen, uns in einer annehmbaren Frist ein Gutachten zu erstellen. Dies ist im individuellen Fall immer nachvollziehbar, zumal die Zahl der Gutachten, die wir alle in den unterschiedlichen Kontexten verfassen, in den letzten Jahren stetig steigt: Drittmittelgeber, Zeitschriften, Verlage, Stiftungen und *last but not least* Studierende und Promovierende erbitten Gutachten von uns. Trotzdem hoffen wir auch zukünftig auf Ihre Bereitschaft, die ZeFKo durch Ihre Mitwirkung in unserem Review-Panel zu unterstützen.

Die Hefte der ZeFKo wären ohne die engagierte Arbeit unserer Frankfurter Redakteurin, Marika Gereke, nicht in dieser Form erschienen. Sie hat die Kommunikationsfäden und die Ablaufpläne stets im Blick gehabt und uns in äußerst angenehmer und effektiver Weise angeleitet. Wir danken Marika Gereke und den drei studentischen Mitarbeitenden, Sofia Ganter, Cora Ditzel und Felix Krause, sehr herzlich für ihre engagierte und professionelle Mitarbeit.

Das Heft 2/2015 wird von der neuen Marburger Redaktion begleitet werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dominik Pfeiffer, den wir an dieser Stelle herzlich begrüßen möchten.

Abschließend gilt unser Dank den GutachterInnen des vergangenen Jahres (Stand: 31. März 2015):

Mathias Albert	Barbara Göbel	Heinz Messmer
Andreas von Arnould	Elke Grawert	Anja Mihr
Berit Bliesemann de Guevara	Sebastian Haunss	Thomas Nötzel
Wilfried von Bredow	Wolfgang Heinrich	Andrea Schapper
Lothar Brock	Wolfgang S. Heinz	Günther Schlee
Ulrike Capdepón	Monika Heupel	Andrea Schneiker
Christopher Daase	Anne Huffschmid	Dieter Senghaas
Michael Daxner	Claudia Kemper	Wolbert G.C. Smidt
Sandra Destradi	Kai Koddenbrock	Reiner Steinweg
Werner Distler	Andreas Kruck	Stephan Stetter
Theodor Ebert	Sabine Kurtenbach	Rainer Tetzlaff
Sina Emde	Andreas Langenohl	Alex Veit
Ulrich Franke	Julia Leininger	Uwe Wagschal
Cornelius Friesendorf	Jens Luedtke	Annette Weber
Doris Fuchs	Carlo Masala	Jonas Wolff
	Andreas Mehler	Aram Ziai